

Intelligenztests

- Der Intelligenztest ist ein nach allen Kriterien wissenschaftlich abgesichertes Messverfahren für das allgemeine Intelligenzpotential. Er misst nur **begrenzt** schulische oder wissenschaftliche Leistungen.
- Der Intelligenztest ist im **allgemein üblichen** Toleranzbereich von 5 Prozentpunkten (+/-) sehr zuverlässig.
- Bei einer kontinuierlichen und optimalen Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher bleiben die Intelligenzquotienten in der Regel auch über Jahre konstant auf dem gleichen oder ähnlichen Niveau.
- Umgekehrt erreichen selbst solche hochbegabte Menschen, die auf eine langjährige negative Schulkarriere zurückblicken können, bei den Intelligenztests Werte, die dem allgemeinen Intelligenzquotienten der Hochbegabung (> 130) entsprechen.

Angewandte und bewährte Testverfahren

HAWIK-III: Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder III

Der HAWIK III aus dem Jahre 2000 ist ein allgemeiner Intelligenztest. Über 13 Untertests wird die praktische, die verbale und die allgemeine Intelligenz erfasst. Für 6 bis 17 Jahre

AID 2: Adaptives Intelligenz-Diagnostikum 2

Das AID 2 von 2001 orientiert sich an dem früheren Wechsler-Test. Es dient der Erfassung der allgemeinen Intelligenz. Durch eine Reihe von Untertests ist sichergestellt, dass möglichst viele Fähigkeiten erfasst werden. Außerdem gewährleisten adaptive Vorgaben ein angemessenes Schwierigkeitsniveau und die Motivation der Testperson. Für 6 bis 17 Jahre

K-ABC: Kaufmann Assessment Battery for Children

Der K-ABC von 2001 trennt die intellektuelle Fähigkeit und die erworbenen Fähigkeiten, um diese unterschiedlichen Bereiche einzeln und im Vergleich zueinander erfassen zu können. Er ist daher in verschiedene Skalen gegliedert. Für 2 bis 12 Jahre

ZVT: Zahlenverbindungstest

Der ZVT von 1997 dient der Erfassung der kognitiven Leistungsgeschwindigkeit. Für 8 bis 60jährige

CFT 20: Grundintelligenztest

Der CFT 20 von 1997; erfasst durch sprachfreie Tests die Grundintelligenz und Fähigkeiten bestimmte Probleme zu erfassen und innerhalb einer bestimmten Zeit zu verarbeiten. Der CFT 20 besteht aus zwei Testteilen mit je vier Untertests. Er ist erweiterbar durch zwei Ergänzungstests (Wortschatz- und Zahlenfolgenaufgaben). Für 8 bis 18 Jahre

CPM: Coloured Progressive Matrices

Der CPM von 2002 ist ein sprachfreier Test zur Erfassung des allgemeinen Intelligenzpotentials. Für 4 bis 11 Jahre

SPM: Standard Progressive Matrices

Der SPM ist wie der CPM ein sprachfreier Test zur Erfassung des allgemeinen Intelligenzpotentials. Für 10 bis 15 Jahre

APM: Advanced Progressive Matrices

Der APM ist wie der CPM und der SPM ein sprachfreier Test. Er dient der Erfassung der Intelligenzpotentials bei Menschen mit überdurchschnittlichen kognitiven Fähigkeiten. Für 9 bis 11 Jahre und für gut begabte Jugendliche und Erwachsene.

Hintergründe - Relativierung

Man sollte sich darüber im Klaren sein, dass die „normale“ Hochbegabung - es geht also nicht um die ganz herausragenden Genies - keine ungewöhnliche Erscheinung ist, sondern in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen geradezu ein Massenphänomen.

Vor wenigen Jahren durchgeführte Intelligenzmessungen an rheinland-pfälzischen Gymnasiasten haben beispielsweise gezeigt, dass deren Durchschnitts-IQ zunächst bei 117 lag und nach zwei weiteren Gymnasialjahren sogar auf 123 angestiegen war. Auch österreichische Abiturienten haben einen Durchschnitts-IQ von 122; in vielen anderen Staaten verhält es sich entsprechend.

Man muss sich nun ganz klar vor Augen halten, was solche Zahlen aussagen: Sie bedeuten, dass fast die Hälfte *dieser* Gymnasiasten Intelligenzwerte über 125 erreicht, mindestens ein Viertel sogar über 130. Mit anderen Worten: Wenn man Hochbegabung über Intelligenztestleistungen definiert, dann sind ein Drittel bis die Hälfte dieser Gymnasiasten hochbegabt!

Die immer wieder genannte Zahl von 2% von Hochbegabten in einer Altersklasse, sagt nur etwas darüber aus, wie viele Menschen mit einem IQ-Wert von mindestens 130 nach der Standardverteilung zu erwarten sind. Man kann jedoch Hochbegabung nicht punktgenau nach dem IQ definieren.

- Welcher Test soll da maßgeblich sein?
- Welcher Zeitpunkt gilt: Ist ein Schüler mit einem CFT-IQ von 127 nicht hochbegabt, 2 Jahre später schon, wenn er 132 erreicht?
- Und wenn er beim HAWIK dieses Ergebnis hat, bei einem anderen Test ein anderes: Was dann?

Schon diese Überlegungen zeigen, wie unsinnig es ist zu sagen: Es gibt 2 Prozent Hochbegabte.

Davon abgesehen gibt es keine Untersuchungen, die zeigen, dass ein Mensch mit einem IQ von 127 anders denkt als jemand mit einem von 132. Es gibt im Gegenteil genug Belege dafür, dass jemand mit einem IQ von 126 zu den gleichen oder sogar höheren intellektuellen Leistungen fähig ist wie jemand mit einem IQ von 133.

Ist Hochbegabung gleichbedeutend mit Denkvermögen, das nur eine Form von Intelligenz ausdrückt oder spielt auch eine ausgeprägte Sensibilität eine Rolle bei der Entwicklung von Hochbegabung? Die Wechselwirkungen sind bisher noch nicht erforscht.

Intelligenz lässt sich nicht genau vermessen, und nicht allein die Leistung in bestimmten festgelegten Bereichen sagt etwas über einen Menschen aus. Auch das Ergebnis ist nicht absolut, sondern hängt von verschiedenen Faktoren ab: Ist der Mensch am Testtag in Form? Stimmt die Chemie zwischen Mensch und Tester? Ist er durch negative Erfahrungen so blockiert, dass er beim Test gar nicht sein wahres Potential enthüllt?

Ungünstige Testbedingungen können das Ergebnis verfälschen; ein Mensch scheint dann weniger begabt als es ist. Umgekehrt wird jedoch kein Mensch durch Zufall ein auffallend gutes Testergebnis erzielen. Es ist, schlicht gesagt, leichter, sich dumm zu stellen, als sich fälschlich als überdurchschnittlich intelligent zu präsentieren.

Diese Überlegungen und lange Erfahrungen mit Klienten, die mit unterschiedlichsten Testergebnissen zu uns kamen, haben uns zu dem Entschluss geführt: Wir führen keine Intelligenztests durch!

So umstritten und unzulänglich Tests sein mögen - so lange Schulpsychologen, Lehrer und Schulverwaltungsämter solche Unterlagen verlangen, um z.B. dem Überspringen einer Klasse zuzustimmen, sind Tests jedoch eine notwendige Hilfe, um mit Aussicht auf Erfolg argumentieren zu können.